

Projektarbeiten der Schule Boltigen

«Wir geben Zeit und Raum für Kreativität und persönliche Entwicklung»

Im Frühling 2020 arbeiteten alle Schülerinnen und Schüler wegen des Corona-Lockdowns zuhause. Nebst den Nachteilen, welche für Kinder und Jugendliche entstanden, gab es auch Vorteile: Sie durften sich in dieser Zeit intensiver mit einem Thema beschäftigen. Sie konnten sich ihren Interessen widmen und so entstand sehr viel Kreativität. Dieser Kreativität versuchen wir nun in der Schule mehr Raum zu geben.

Die Projekte werden über die Schuljahre schrittweise aufgebaut und sollen immer freier und grösser werden. Die einzelnen Klassen sollen jeweils von der Vorarbeit profitieren und darauf aufbauen können.

«Wenn dein Herz singt, bist du auf dem richtigen Weg.» Die Kinder packte es von Anfang an und waren mit Herzblut bei der Sache. Die Rückmeldungen der Eltern, Lehrerschaft und Schülern waren ausnahmslos positiv und so werden wir nach den Sommerferien erneut mit folgenden Zielen ins zweite Jahr starten:

- Die Schüler/-innen übernehmen Verantwortung und lernen selbstständig.
 - Die Schüler/-innen erreichen etwas aus eigener Kraft und werden zu aktiven Lernenden.
 - Die Schüler/-innen lernen begeistert, leidenschaftlich und motiviert.
- Die Ziele, welche wir setzen, sind zukunftsweisend. Der Kreativität und der persönlichen Entwicklung möchten wir mehr Aufmerksamkeit schenken.

Dr. Andreas Schleicher (Direktor des Direktorats für Bildung in Deutschland) sagt, «dass die wichtigste Fähigkeit im Bereich «Wissenschaft» und «Ingenieurwesen» die Kreativität sei, gefolgt von sozialen-emotionalen Fähigkeiten. Die Schule tut wahrscheinlich zu wenig, um die Neugier und Kreativität bei Kindern zu fördern, sie versucht mehr, die Kinder konform zu machen. Kunst ist Quelle von Kreativität und Kreativität ist ein wichtiger Faktor für Erfolg. Schüler/-innen sollten Verantwortung übernehmen können. Wissen sollte man sich nicht nur aneignen, sondern vernetzen, weniger Stoff sollte in grösserer Tiefe behandelt werden.»

1./2. Klasse

Wer zwischen Herbst- und Weihnachtsferien am Freitagmorgen ins Klassenzimmer der 1./2. Klasse gekommen ist, hat die Begeisterung der Kinder so richtig miterlebt. Nach der Einführung sprudelte es vor Ideen und die Kinder schlossen sich sofort zu Interessengruppen zusammen.

Nun wurde gewerkelt, gebastelt, gezeichnet, geschrieben und geplant, was zum Zuschauen eine wahre Freude war. Was da alles entstanden ist: Ställe, Garagen, Märchenlandschaften zum Spielen, Kasperlfiguren, Flötenetui, Bücher, Geschichten... Die Lehrperson wurde zur Beraterin, Helferin, Unterstützerin, Supervisorin, Lerncoach. Sie hielt sich möglichst zurück, war «Hintergrund-Lehrperson». Das wichtigste didaktische Prinzip: Minimale Hilfe geben. Die Lehrerin



Roy mit seinem selbst gebauten Weidestriegel.

hilft nur wenn nötig, dort wo nötig, nur so viel als nötig. Glücklicherweise konnten noch Fly-Praktikantinnen und Praktikanten aus der Oberstufe als Hilfen eingesetzt werden, die mit ihren guten Umsetzungsideen Gold wert waren. Im Projektheft wurden wichtige Meilensteine und Erkenntnisse mit Fotos festgehalten. Ab und zu tauchte die Frage auf, wann zum nächsten Mal an einem eigenen Projekt gearbeitet werden darf/kann. Dies zeigt, dass die Kinder Feuer und Flamme sind für diesen Unterricht.

3./4. Klasse

Strahlende Augen leuchteten uns im ganzen Raum entgegen, als die Schüler/-innen am Donnerstag, 17. März gemeinsam mit ihren Eltern und der zugeeilten Patin/dem zugeeilten Paten aus der Oberstufe eine Projektidee entwickeln durften. Die Rahmenbedingung war: Es musste ein Projekt sein, an welchem sie mit ihren persönlichen Fähigkeiten eigenständig arbeiten können.

Während den zehn Wochen suchten die Schülerinnen und Schüler selbstständig nach Lösungen, um ihre Idee in die Wirklichkeit umzusetzen. Während einer Lektion in der Woche half ihnen zudem die Patin/der Pate bei der Dokumentation ihrer Arbeit und der Weiterplanung der nächsten Arbeitsschritte. Am Ende der Projektzeit durften die Eltern und Schülerinnen und Schüler der anderen Klassen die Ausstellung besuchen. Die Kinder standen an diesem Tag den Besucherinnen und Besuchern Rede und Antwort. Mit Stolz durften sie ihre Projekte nach Hause nehmen.

7.-9. Klasse

Nachdem die 7./8. Klasse ihre tollen Projekte vor den Frühlingferien ihrer Familie und den anderen Klassen präsentiert hatte, fanden als Krönung am Mittwochabend, 22. Juni die Präsentationen der Abschlussarbeiten der 9. Klasse statt. Bei dieser öffentlichen Präsentation bestaunten Lehrpersonen, Eltern, Geschwister, Grosseltern und sonstige Interessierte die mit viel Aufwand und Sorgfalt dekorierten Stände zu den einzelnen Themen. Anja Kronig befasste sich in ihrer Ab-

schlussarbeit mit dem Thema Phobien und deren Behandlung. Dafür interviewte sie eine Psychologin und eine unter einer Phobie leidende Person, was einen vielseitigen Einblick in dieses Thema ermöglichte.

Theresa Zimmermann stellte mithilfe ihrer Brüder ein eigenes Holzregal her, auf welchem sie ihr Familienwappen einbrannte. Die Freude der Familie ist gross, weil dieses Regal nun massgefertigt in die gewünschte Ecke passt. Svenja Eschler stellte ein Alpbazug-Bild her, auf welchem ein Scherenschnitt passend zum Thema mit LEDs beleuchtet wird. Im Hintergrund sieht man die ausgesägten Umrisse der Gastlosen. Zusätzlich strahlt ein Licht aus dem Grossmutterloch.

Lyzeloth Rebel kreierte ein eigenes Backbuch speziell für Kinder. Mit wunderschönen Piktogrammen, einfachen Beschreibungen und einem Foto des Endproduktes beschreibt sie Schritt für Schritt die einzelnen Rezepte. Zuvor fragte sie andere Backbuchautoren für Tipps, wie man kindergerecht solche Anleitungen schreibt, und testete ihre ersten Rezepte in der 1./2. Klasse und mit ihrem Bruder.

Luca Dänzer verfasste seine Arbeit über seine Leidenschaft, die Formel 1. Dabei gab er einen historischen Überblick und stellte die wichtigsten Veränderungen der Formel 1 vor, z. B. die Sicherheitsmassnahmen, die Entwicklung des Motors oder die Entwicklung der Reifen. Zudem interviewte er den SRF-Kommentator der Formel 1, Michael Weinmann.

Livio Wittwer trieb sein Hobby durch die Abschlussarbeit auf die Spitze: Er

entwickelte selbst einen ferngesteuerten Transporter aus Lego-Technic und nahm dabei den Reform Muli T6 als Vorbild. Aus zwei bestehenden Lego-Technic-Fahrzeugen kombiniert mit zusätzlich bestellten Legoteilchen, tüftelte er sich an sein Ziel.

Flavio Hotz wählte sein Thema ebenfalls passend zu seinem Hobby, das Hornussen. In seiner Arbeit werden die Entstehung dieser Sportart, die Spielweise und die einzelnen Begriffe vorgestellt. Wussten Sie beispielsweise, dass der Nouis eine Geschwindigkeit bis zu 300 km/h erreichen kann? Luca Buchs verglich die Biografien zweier berühmter Maler miteinander und arbeitete Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus. Als bleibende Erinnerung malte er mit Ölfarbe «Sternenacht» von Vincent van Gogh nach und mit Ölkreide «Der Schrei» von Edvard Munch.

Nils Klossner begeistert sich für Country Music, Rock 'n' Roll und Blues. Er spielt leidenschaftlich Gitarre und hat sich bei seiner Projektarbeit mit der eindringlichen und inspirierenden Biografie von Johnny Cash befasst. Yannick Eschler hat sich bei seiner Projektarbeit intensiv mit seinem Hobby, dem Schiesssport, befasst. Dabei ist auch ein stabiler Gewehrrechen entstanden, in welchem die Gewehre sicher und praktisch aufbewahrt werden können.

Roy Dänzer hat in seinem zukünftigen Berufsfeld als Landmaschinenmechaniker ein Vorhaben gewählt. Er hat mit enormem Einsatz und Aufwand einen Weidestriegel geplant und hergestellt, der nun auf dem elterlichen Betrieb für die Grünlandpflege eingesetzt wird.

Sven Gobi lernte während der Projektarbeit das Schweißen. Beim Velo- und Töffliständer der Schule entfernte er die unpraktischen Metallstangen auf Kopfhöhe mit der Trennscheibe und ersetzte sie anschliessend mit entsprechenden Verstrebungen.

Nach der Würdigung ihrer Arbeit wurden die Neuntklässlerinnen und Neuntklässler von der Schulkommissionspräsidentin Daniela Eschler mit vielen guten Wünschen für ihre Zukunft und einem grossen Merci für ihren Einsatz verabschiedet.

Die Begleitung der Projektarbeiten waren für alle Beteiligten herausfordernd und lernreich: Die Lehrpersonen haben vertraut, gestaunt, akzeptiert, geschmunzelt, gelacht, ausgehalten, gezweifelt, gehandelt, gewartet, sich gefreut und gewundert und vor allem haben sie versucht, allem seinen Lauf zu lassen. Herzlichen Dank Brigitte, Naomi, Greti, Judith und Urs.

LEHRERTEAM BOLTIGEN

Berggottesdienst auf der Bäderalp

Die herrliche Bergkulisse und das Alpbizli auf der Bäderalp ziehen immer wieder viele Menschen an. Am Sonntag, 17. Juli 2022 denken wir in einem Gottesdienst an unseren Schöpfer, hören Gedanken aus der Bibel und Orgel-Musik. Anschliessend offerieren uns die beiden Älplerfamilien ein feines Zvieri. Die Feier findet nur bei trockenem

Wetter statt. Bei zweifelhafter Witterung wird ab Samstagmittag über die Webseite informiert (siehe Inserat in einer Woche).

Die Älplerfamilien und die FMG Oberwil laden alle herzlich dazu ein, diesen Gottesdienst mit uns zu feiern und zusammen die Gemeinschaft zu genießen!

FRANK KÖHLER